

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau“

Erchein: 2 mal täglich, auch Montag früh. — Bezugspreis: Abholer monatlich 1.— M., vierteljährlich 3.— M. Durch Träger und ausw. Bezugsstellen frei ins Haus monatlich 1.20 M., vierteljährlich 3.00 M. Durch die Post bezogen monatlich 1.20 M., vierteljährlich 3.00 M. ohne Bestellgeld. Einzelnummer 10 Pf.

Ämtliches Organ der Kgl. Polizeidirektion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Wiesbaden, Nikoladstr. 11. Herausg. Nr. 2015, 2016, 2017. — Anzeigenpreise: In Wiesbaden und Provinz Nassau 25 Pf., Restlandteile 1.— M.; außerhalb 30 Pf., Restlandteile 1.20 M. Zeitungsverträge u. Rabatt laut Tarif. Sonderbeilagen 8 M. pro 1000.

Nummer 35.

Samstag, 19. Januar 1918.

72. Jahrgang.

Die Feuertätigkeit im Westen gesteigert.

Trozkis falsche Verhandlungspolitik.

Berlin, 19. Jan. (Eig. Tel., ab.)

Die „Norddeutsche Allgemeine Sta.“ schreibt über die Verhandlungen in Brest-Litowsk und sagt, daß über das zukünftige politische Verhältnis zwischen den Zentralmächten und der Ukraine betreffende Fragen ein grundsätzliches Einverständnis herbeigeführt worden sei. Die Verhandlungen mit der russischen Delegation seien noch weiter in den Hintergrund geschoben worden; sie waren ohnehin in ein langsameres Tempo geraten. Wer der Demoschub am Verhandlungstisch ist, braucht man nicht zu sagen. Die russischen Unterhändler sehen es nicht ein, daß die Macht, auf die sie den ihnen angedachten Frieden stützen möchten, vorläufig nichts ist als eine Konstruktion, als eine Form, die erst einen Inhalt bekommt, wenn der Friede ihre Existenzberechtigung erwiesen hat. Dieser Tatsache sollten sich Trozki und seine Mitarbeiter nicht verschließen. Wenn sie trotzdem ihren eigenen Aufgabe entgegenarbeiten, dann liegen Beweisanzeichen vor, die mit dem Zweck der Verhandlungen nicht zu vereinbaren sind.

Wenn die Russen glauben, durch ihre Manöver das deutsche Volk und das deutsche Meer zu verwirren, dann befinden sie sich in einem grundlegenden Irrtum über unsere Volkskraft und unseren Volkseifer. Das Ergebnis des gewonnenen Einverständnisses mit der Ukraine wird nicht ausbleiben. Herr Trozki und seine Gefinnungsgenossen erscheinen jetzt vor der konstituierenden Versammlung in Petersburg mit leeren Händen.

Auf die Brest-Litowsker Verhandlungen und das Vorgehen Trozkis gegen den deutschen Standpunkt dürften aber auch noch andere Umstände einen Druck ausüben. Die die „Wolfsche Sta.“ schreibt, bestehen Unkimmigkeiten zwischen Lenin und Trozki. Das Verhältnis zwischen den beiden Führern der derzeitigen russischen Regierung ist nicht mit jedem Tag mehr zu. Lenin näherstehende Kreise sind der Ansicht, daß Lenin demnächst ein Absehungsgeleit einreichen wird, um dem bevorstehenden Anarch der Sowjets die Möglichkeit zu geben, zur Spaltung zwischen Lenin und Trozki Stellung zu nehmen. Lenin hat inzwischen Finnland verlassen und ist nach Petersburg zurückgekehrt.

Die russischen Soldaten für den Frieden um jeden Preis.

Genf, 19. Jan. (Eig. Tel., ab.)

Aus Paris meldet der dortige Vertreter des Koppenhagener Blattes „Politiken“: Die „Liberé“ über Stockholm aus Petersburg erzählt, daß Lenin an alle russischen Soldaten eine Umfrage gerichtet, ob sie weiter kämpfen würden, wenn die Mittelmächte die russischen Friedensbedingungen ablehnten. Die Soldaten sollen geantwortet haben, sie würden es vorziehen, daß die Deutschen die Ostprovinzen annektierten, als daß der Krieg fortgesetzt würde.

Auflösung der russischen Front.

Berlin, 19. Jan. (Privattelegr., ab.)

Der „Berl. Vol.-Anz.“ schreibt: Nach zuverlässigen Mitteilungen ist die russische Armee in östlicher Richtung zerfallen. Das Meer zerfällt, weil ihm die Nahrung fehlt, weil die Offiziere keinen Einfluss haben und weil die Kriegswirtschaft ihre Tätigkeit einstellt hat. Die Hauptursache ist aber, daß die Soldaten friedensmüde sind. Etwa 200 Kilometer der russischen Front sind bereits geräumt.

Sinnlands Dant.

Berlin, 19. Jan. (Wolff-Tel.)

Der Hauptauschuss des Reichstags legte heute die Erörterung von Sinnlands fort. Vor dem Eintritt in die Tagesordnung brachte der Vorsitzende, Abgeordneter Behrenbach, nachstehenden Brief zur Kenntnis, den ihm der finnische Senator Oneli übermittelt hatte:

„Von einer Kette nach Wien zurückgekehrt, beileie ich mich, Ihnen im Namen meines Landes den aufrichtigen Wunsch auszusprechen für die bedeutungsvollen Schritte, die Sie vor sich setzen, nämlich der Anerkennung Finnlands als unabhängigen Staat im Hauptauschuss des Reichstags auszusprechen haben. Sie brachten einen wertvollen Beweis für das große Wohlwollen und Interesse, das Finnland seitens Deutschlands zuteil geworden ist.“

Die Vermittlung seiner Selbstständigkeitsbestrebungen verdankt unser Volk vor allem den heroischen deutschen Kämpfern und dem politischen Verständnis Deutschlands für die Bedeutung eines freien Finnlands. Große innere

Schwierigkeiten haben wir noch zu überwinden, bis wir am Ziele sind, aber reue freundschaftliche, wirtschaftliche und politische Beziehungen zu Deutschland werden uns hierbei eine kräftige Stütze sein.

Nach bitte Sie erachten, den übrigen Mitgliedern des Hauptauschusses unseren Dank und unsere Verehrung übermitteln zu wollen.“

Oesterreich-Ungarn und wir.

Berlin, 19. Jan. (Eig. Tel.)

Am Reichstag hat der fortschrittliche Abgeordnete Decker folgende kleine Anfrage gestellt: Das Wolfsche Telegrammbureau verbreitet eine Auslassung des halbamtlichen Wiener „Freundenblattes“, in der die Zeitung für Staatssekretär v. Rühlmann und gegen den ehemaligen Reichskanzler Fürsten Bülow Partei ergreift und sich damit offensichtlich in eine ausschließlich deutsche Angelegenheit einmischt. Ist der Reichskanzler bereit, Auskunft darüber zu erteilen: 1. aus welchem Grunde das halbamtliche Wolfsche Telegrammbureau diese Auslassung veröffentlichte, und 2. ob gegen diese Ungebührlichkeit des Wiener Blattes eine Rückverweisung Deutschlands erfolgen wird.

Vorträge beim Kaiser.

Berlin, 19. Jan. (Wolff-Tel.)

Der Kaiser hörte gestern den Vortrag des Chefs des Marine-Kabinetts und den Generalstabsvortrag.

Ämtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 19. Jan. (Ämtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Lebhafte Artilleriekämpfe im Stellungsbogen nordöstlich von Ypern, auf dem Südsüder der Scarpe und in der Gegend von Roubaix.

Auch an vielen Stellen der übrigen Front, namentlich zu beiden Seiten der Maas, war die Feuertätigkeit gesteigert.

Nördlich von Begonvanz hielten Stoßtrupps Gefangene aus den französischen Linien.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nichts neues. Magdonische Front. Im Gernabossen lagen unsere Abteilungen nordöstlich von Karolovo tagsüber unter Artillerie- und Minenfeuer.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert. Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Gerüchte über Aufruhr in Lyon.

Basel, 19. Jan. (Eig. Tel., ab.)

In Genf war am Mittwoch das Gerücht verbreitet, in Lyon sei ein Aufruhr ausgebrochen. Militär sei aufgerufen und auf die Kaufleute sei geschossen worden. Bisher ist jedoch keine Bestätigung dieses Gerüchtes erfolgt.

Der Fall Caillaux.

Bern, 18. Jan. (Wolff-Tel.)

Die französische sozialistische Presse verlangt heute mit verstärktem Nachdruck die Bekanntgabe der Dokumente, die die Verdächtigungen Caillaux' veranlaßt haben, da der Schuldbeweis durch die bisherigen Bekanntmachungen durchaus nicht erbracht worden sei. Der „Matin“ erklärt, die Öffentlichkeit warte mit Bestimmtheit auf die genaue Wiedergabe der Tatsachen. Es wäre selbst unter dem Vorwand der diplomatischen Rücksichtlichkeit ein gefährliches Verbrechen, die Veröffentlichung der Tatsachen zu verhindern zu wollen. Es stehe um das Leben des Landes, um den Grundgedanken der Freiheit und der Achtung vor der Gerechtigkeit. „L'Œuvre“ stellt die soziale Verantwortung, die seit der Verdächtigungen Caillaux' in Frankreich herrscht, fest, und versucht, die Öffentlichkeit über die Verzerrung der Bekanntgabe der Dokumente zu beruhigen. — Die unabhängige, fortschrittliche Presse erklärt unter bestigen Anarissen gegen die Regierung, daß die französische und die italienische Gerichtsprozedur darin übereinstimmen, daß die Delinquenz des Verleumdung in Italien, nur im Besitz eines bevollmächtigten Vertreters Caillaux' hätte erfolgen dürfen. Durch das eingeschlagene Verfahren erfolgte ein althergebrachter Rechtsbruch. — „Paris“ betont, es sei unzulässig, eine politische Sache von einem derartigen Unions durch Militärbeamte, die nur die Namen der Regierung seien, führen zu lassen. — Die caillauxfeindliche Presse wendet sich gegen die Verleumdungen, die gegen die Militärgerichtsbehörde erhoben werden. Die Regierung dürfe sich auf die angeforderte Debatte nicht

einlassen. — Der „Araar“ meint, daß die sozialistischen Bemühungen, aus Caillaux das Opfer eines Rechtsirrtums zu machen, ergebnislos verlaufen würden. Demgegenüber betont die sozialistische Presse einmütig, daß sie nicht die Sache Caillaux', sondern die Sache der Gerechtigkeit gegen die Ungerechtigkeit verteidige.

Basel, 19. Jan. (Eig. Tel., ab.)

Das „Journal“ erklärt, daß Clemenceau die Interpellationen bezüglich der Affäre Caillaux nicht beantworten werde mit der Begründung, daß die Regierung keinen Grund habe, sich in die richterlichen Angelegenheiten einzumischen.

„L'Œuvre“ schreibt: Eine große politische Schlacht beginnt. Die Affäre Dreyfus wird nicht gewesen sein im Vergleich zu der Traudie, die jetzt kommt.

Tagesbericht des Admiralstabes.

Berlin, 19. Jan. (Ämtlich.)

Neue U-Boosterfolge im östlichen Mittelmeer: Vier Dampfer und ein Segler mit rund 25 000 Briten registriert.

Eines unserer U-Boote vernichtete in Sicht der triopolitanischen Küste den voll besetzten bewaffneten italienischen Truppentransporter „Regina Helena“ (7940 Br.-M.T.). Geschütze von Land vernichtete nicht, das Unterseeboot an der planmäßigen Durchführung seines Anarisses zu verhindern. Auch die übrigen vernichteten Dampfer waren ihrer Größe und Ladung besonders wertvolle Anarissobjekte; sie befanden sich fast alle auf dem Wege nach dem Orient und fuhren sämtlich unter harter Bedeckung. Unter ihnen konnte der bewaffnete, tief beladene englische Transportdampfer „Spiraa“ (2620 Br.-M.T.) festgehalten werden, der in auf durchgeführtem Anariss aus einem hart gesicherten Geleitzug herausgeschossen wurde. Von den beiden anderen Dampfern war einer englischer Nationalität, bewaffnet und nach den Holzsaufbauten, zahlreichen Booten und Rettungsflößen zu urteilen, ein Truppentransporter, der andere, ein großer Dampfer, anscheinend der „V.“ oder „White Star Line“ mit Sprengstoffladung.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Die Unschärfe der Schiffsahrt im Mittelmeer infolge der Tätigkeit unserer Unterseeboote hat die Geener zu einer neuen Schutzmahnahme veranlaßt. Die Fahrtrahnen führen nicht unter der Küste, der Verkehr auf ihnen spielt sich vorwiegend in der Dunkelheit ab, während bei Tage die Handelsschiffe in den Häfen liegen. Diese Maßnahmen haben neben großem Zeitverlust auch eine Annahme der Strandungen und Beschädigungen zur Folge. Unsere Unterseeboote kommen daher häufiger in den Bereich der Landbesatzungen, die ihre Arbeit zu führen versuchen. Dem oben gemeldeten Batteriekannariss an der Küste von Tripolis ist es auch ebenso wenig gelungen, den Truppentransportdampfer zu retten, wie es der Batterie bei Ray San Vitt auf Sizilien, deren Niederstimmung durch ein Unterseeboot bekannt wurde, nicht gelang, einem Unterseeboot seine Deute zu entreißen.

Ein neuer U-Boot-Typ?

Amsterdam, 18. Jan. (Wolff-Tel.)

Reuter meldet aus London: Es ist noch unbekannt, ob die Geschosse, die auf Dartmouth abgefeuert wurden, von einem Unterseeboot, einem leichten Kreuzer oder von Torpedobooten herabgekommen. Sie waren von schwerem Kaliber. Wenn ein Unterseeboot den Anariss ausführte, muß es ein neuer Typ mit Kreuzerdimensionen gewesen sein.

Benzindampfer auf eine Mine gestoßen.

Amsterdam, 19. Jan. (Wolff-Tel.)

Aus Blijssingen wird gemeldet: Hier traf ein Bericht ein, daß der Dampfer „Orflame“, der mit Benzin und Naphta beladen war, auf eine Mine gestoßen und in die Luft geflogen ist. Die Besatzung wurde gerettet.

Rückkehr aus engl. Kriegsgefangenschaft.

Berlin, 19. Jan. (Wolff-Tel.)

Aus Anlaß der Rückkehr deutscher Marineangehöriger aus der englischen Kriegsgefangenschaft hat der Staatssekretär des Reichsmarineamts folgende Details abgemeldet:

In meinem und der kaiserlichen Marine Namen begrüße ich die nach schwerer Prüfungszeit glücklich zurückgekehrten deutschen Krieger und rufe ihnen ein herzlich Willkommen zu. Mögen Sie bei der hoffentlich baldigen Rückkehr in das Vaterland die Genussumma empfinden, zum heiligen Kampfe des Meereskampfes ihr Begehren zu haben.

v. Capelle.

Admiral und Staatssekretär des Reichsmarineamts.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 19. Januar.

Es gibt Schmelz! Diese Nachricht verbreitete sich heute morgen wie ein Lauffeuer durch die Stadt und die Folge war, daß man bald eine große Zahl von Menschen, — Männer, Frauen und Kinder — vor verschiedenen Schuhwarengeschäften unter vollzähliger Aufsicht von Polizei...

Einschränkung des Seifenverbrauchs. Auf Grund einer Bekanntmachung des Reichskanzlers berechneten die auf Seifenpulver lautenden Abchnitte der Seifenkarte nur zur Abgabe der Hälfte der darauf verzeichneten Menge.

Abholung der Pakete bei der Post. Vom Montag (21. Januar) ab findet die Ausgabe der Pakete, die wegen der Aufhebung der Paketbeschränkung beim Postamt 1 (Rheinstraße) abgeholt werden müssen, an Werktagen von 8 bis 1 Uhr und von 3 bis 6 Uhr und Sonntags von 9 bis 1 Uhr statt.

Entkommene Diebe. In Friedrich wurde nachts aus der Stallung des Landwirts Friedrich ein Pferd gestohlen. Die Diebe schlochten es auf dem Felde. Am Morgen liegen am Bahnhof Erlach in den Frühjahrs nach Wiesbaden zwei verdächtige Männer, die einen Koffer trugen.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw. Kurhaus. Das für morgen (Sonntag) vorzuehende Sompfonskonzert des Kurorchesters wird nachmittags 4 Uhr unter der Leitung des Musikdirektors Schürich stattfinden.

Aus den Dororten.

Dogheim.

Gemeindevertretungssitzung. In der Gemeindevertretungssitzung wurden Beigeordneter Wintermeyer und Schiffe Kofel, deren Amtszeit abgelaufen war, einstimmig als solche wiedergewählt.

hat für den Sitzungssaal der Gemeindebehörden vier prächtige eichene Tische, zu denen die Gemeinde das Holz lieferte, gestiftet. Eine durch Pensionierung frei gewordene Lehrerstelle wurde von der Regierung endgültig aufgehoben; die durch Pensionierung des Lehrers Kaiser freigewordene Stelle bleibt vorläufig unbesetzt.

Aus Nassau und Nachbargebieten.

m. Limburg, 18. Jan. Persönliches. Justizrat Kahl ist der Charakter als Geheimer Justizrat verliehen worden.

n. Limburg, 18. Jan. Einbruchsdiebstahl. In der vergangenen Nacht wurde in der Boden des Manufakturwarengeschäfts Saalfeld in der Grabenstraße ein Einbruch verübt. Es wurde eine größere Anzahl Kostüme, seidene Blusen, Herrenanzüge und sonstige Bekleidungsstücke entwendet.

Vermishtes.

Urlauberzug nach Riga und Verlonenau ankommen. Aus Riga und Verlonenau i. Pr. wird amtlich gemeldet: Am 18. Januar um 5.10 Uhr früh ist der Urlauberzug Nr. 3000 nach Riga in den Verlonenau Nr. 102 nach Nüttersburg zwischen Pamletten und Kracningken dicht beim letzten Bahnhofe zusammengestoßen.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 20. Januar (2. Sonntag nach Epiph.) Westliche. 10 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Abendgottesdienst. 12 Uhr: Predigt. 13 Uhr: Predigt. 14 Uhr: Predigt. 15 Uhr: Predigt. 16 Uhr: Predigt. 17 Uhr: Predigt. 18 Uhr: Predigt. 19 Uhr: Predigt. 20 Uhr: Predigt. 21 Uhr: Predigt. 22 Uhr: Predigt. 23 Uhr: Predigt. 24 Uhr: Predigt. 25 Uhr: Predigt. 26 Uhr: Predigt. 27 Uhr: Predigt. 28 Uhr: Predigt. 29 Uhr: Predigt. 30 Uhr: Predigt.

Evangelische. 10 Uhr: Predigt. 11.30 Uhr: Abendgottesdienst. 12.30 Uhr: Predigt. 13.30 Uhr: Predigt. 14.30 Uhr: Predigt. 15.30 Uhr: Predigt. 16.30 Uhr: Predigt. 17.30 Uhr: Predigt. 18.30 Uhr: Predigt. 19.30 Uhr: Predigt. 20.30 Uhr: Predigt. 21.30 Uhr: Predigt. 22.30 Uhr: Predigt. 23.30 Uhr: Predigt. 24.30 Uhr: Predigt. 25.30 Uhr: Predigt. 26.30 Uhr: Predigt. 27.30 Uhr: Predigt. 28.30 Uhr: Predigt. 29.30 Uhr: Predigt. 30.30 Uhr: Predigt.

Evangelische. 10 Uhr: Predigt. 11.30 Uhr: Abendgottesdienst. 12.30 Uhr: Predigt. 13.30 Uhr: Predigt. 14.30 Uhr: Predigt. 15.30 Uhr: Predigt. 16.30 Uhr: Predigt. 17.30 Uhr: Predigt. 18.30 Uhr: Predigt. 19.30 Uhr: Predigt. 20.30 Uhr: Predigt. 21.30 Uhr: Predigt. 22.30 Uhr: Predigt. 23.30 Uhr: Predigt. 24.30 Uhr: Predigt. 25.30 Uhr: Predigt. 26.30 Uhr: Predigt. 27.30 Uhr: Predigt. 28.30 Uhr: Predigt. 29.30 Uhr: Predigt. 30.30 Uhr: Predigt.

Katholische Kirche. 10.15 Uhr: Mariä Himmelfahrt. 11.30 Uhr: Mariä Himmelfahrt. 12.30 Uhr: Mariä Himmelfahrt. 13.30 Uhr: Mariä Himmelfahrt. 14.30 Uhr: Mariä Himmelfahrt. 15.30 Uhr: Mariä Himmelfahrt. 16.30 Uhr: Mariä Himmelfahrt. 17.30 Uhr: Mariä Himmelfahrt. 18.30 Uhr: Mariä Himmelfahrt. 19.30 Uhr: Mariä Himmelfahrt. 20.30 Uhr: Mariä Himmelfahrt. 21.30 Uhr: Mariä Himmelfahrt. 22.30 Uhr: Mariä Himmelfahrt. 23.30 Uhr: Mariä Himmelfahrt. 24.30 Uhr: Mariä Himmelfahrt. 25.30 Uhr: Mariä Himmelfahrt. 26.30 Uhr: Mariä Himmelfahrt. 27.30 Uhr: Mariä Himmelfahrt. 28.30 Uhr: Mariä Himmelfahrt. 29.30 Uhr: Mariä Himmelfahrt. 30.30 Uhr: Mariä Himmelfahrt.

Katholische Kirche. 10.15 Uhr: Mariä Himmelfahrt. 11.30 Uhr: Mariä Himmelfahrt. 12.30 Uhr: Mariä Himmelfahrt. 13.30 Uhr: Mariä Himmelfahrt. 14.30 Uhr: Mariä Himmelfahrt. 15.30 Uhr: Mariä Himmelfahrt. 16.30 Uhr: Mariä Himmelfahrt. 17.30 Uhr: Mariä Himmelfahrt. 18.30 Uhr: Mariä Himmelfahrt. 19.30 Uhr: Mariä Himmelfahrt. 20.30 Uhr: Mariä Himmelfahrt. 21.30 Uhr: Mariä Himmelfahrt. 22.30 Uhr: Mariä Himmelfahrt. 23.30 Uhr: Mariä Himmelfahrt. 24.30 Uhr: Mariä Himmelfahrt. 25.30 Uhr: Mariä Himmelfahrt. 26.30 Uhr: Mariä Himmelfahrt. 27.30 Uhr: Mariä Himmelfahrt. 28.30 Uhr: Mariä Himmelfahrt. 29.30 Uhr: Mariä Himmelfahrt. 30.30 Uhr: Mariä Himmelfahrt.

Katholische Kirche. 10.15 Uhr: Mariä Himmelfahrt. 11.30 Uhr: Mariä Himmelfahrt. 12.30 Uhr: Mariä Himmelfahrt. 13.30 Uhr: Mariä Himmelfahrt. 14.30 Uhr: Mariä Himmelfahrt. 15.30 Uhr: Mariä Himmelfahrt. 16.30 Uhr: Mariä Himmelfahrt. 17.30 Uhr: Mariä Himmelfahrt. 18.30 Uhr: Mariä Himmelfahrt. 19.30 Uhr: Mariä Himmelfahrt. 20.30 Uhr: Mariä Himmelfahrt. 21.30 Uhr: Mariä Himmelfahrt. 22.30 Uhr: Mariä Himmelfahrt. 23.30 Uhr: Mariä Himmelfahrt. 24.30 Uhr: Mariä Himmelfahrt. 25.30 Uhr: Mariä Himmelfahrt. 26.30 Uhr: Mariä Himmelfahrt. 27.30 Uhr: Mariä Himmelfahrt. 28.30 Uhr: Mariä Himmelfahrt. 29.30 Uhr: Mariä Himmelfahrt. 30.30 Uhr: Mariä Himmelfahrt.

Auswärtige Börsen.

New-Yorker Börse.

Table with columns for New-York, London, and other markets, listing various stocks and their prices.

Schriftleitung: Hermann Gessing. Verantwortlich für den Inhalt und auswärtige Post: H. Gessing. Für Anzeigen: H. Gessing. Druck: H. Gessing.

NEROBERG (Wintergarten). Morgen Sonntag, den 20. Januar 1918, Militär-Konzert (Streichmusik) ausgeführt von einer größeren Abteilung der Wiesbadener Garnisonkapelle.

Beamten- und Bürger-Konsum-Berein für Wiesbaden und Umgegend! Brennholz. Dienstag, den 22. Januar 1918, vormittags 10 Uhr und nachmittags 12 1/2 Uhr werden in dem Saale Helenenstraße 27 dahier

Krieger- und Militär-Berein. Karl Kohlstädt. Einchränkung des Seifenverbrauches. Auf Anordnung des Reichskanzlers vom 10. Januar 1918 (Reichsbes. Nr. 17) berechnen die auf Seifenpulver lautenden Abchnitte der Seifenkarte vom 14. Januar d. J. ab bis auf weiteres nur zur Abgabe der Hälfte der darauf verzeichneten Menge.

Kinephon. Die Erfindung der Grafen Adobran. Monopol-Lichtspiele. Metallbetten.

Raufen. Gebisse. Nathanson & Singer. Meisterfinger.

Habermann. Gerichtsvollzieher, Wallufer Straße 12.

Royalliches Amtsgericht. Die 10- und 5-Pfennigstücke und Nickel sollen eingezogen werden.